

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 42 (1938-1939)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Strandasternfeld am Strom  
**Autor:** Steenken, Edouard H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-670598>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bahn auf den Ronen. Blick auf Bozen.

große Rätsel weiter, das unsern Herzschlag bestimmt. Auf ein Stündchen schaute ich auch gern in ein Buch; zwischenhinein guckte ich nach den winterlichen Bergen und schüttelte den Kopf über den unbegreiflichen Sommer, der die Weltenuhr im Wandel der Jahreszeiten so sehr in Verwirrung brachte. Freilich, ich durfte mir sagen, am Gardasee eine Sonneninsel getroffen zu haben im Vergleich zu den unwirtlichen nördlicheren

Zonen, in denen um die gleiche Zeit ein ungemütliches Lüftchen wehte.

Spät am Abend langte ich wieder in Zürich an. Der Kreis meiner Reise war geschlossen, und wenn ich betrachtete, was er umfing und wie viel des Schönen und Erfreulichen sich in ihm in den letzten vierzehn Tagen vereinigt, mußte ich dankbaren Herzens bekennen: es waren Wochen des Reichtums und der Reise.

### Strandafternfeld am Strom.

Wenn man zu euch sich niederbeugt,  
so ganz herniederbeugt,  
dann weht,  
wie in den alten schönen Zeiten,  
ein blaßes  
fliehend  
Blau  
um alle Dinge.

Der Strom wird klein  
und ist in tausend blaue,  
widerborstig zarte  
Asterknöpfe  
ganz versponnen.  
Der Strom wird Bach.  
Man hört sein Roboldglucksen.

Nun rauschet auf die Welt  
in blauen Chören.

Im blauen Licht  
verrauscht auch meines Herzens Schlag.

Edouard S. Steenken.

Aus dem in diesen Tagen erscheinenden Bändchen: Flußfahrt, Vagabund und Hafenschenke, Verlag Gebrüder Schönl, Zürich 8.